

Elisabet wurde “vom Heiligen Geist erfüllt”(Lk 1,41) - zum Evangelium: Lk 1,39-45

Dominik Loy

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Loy, Dominik. 2024. “Elisabet wurde ‘vom Heiligen Geist erfüllt’ (Lk 1,41) – zum Evangelium: Lk 1,39–45.” *Praedica Verbum* 129 (12): 611–13.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



4. ADVENTSSONNTAG

*Dominik
Loy*

**Elisabet wurde »vom Heiligen Geist
erfüllt« (Lk 1,41)**

Zum Evangelium: Lk 1,39-45

Advent und Weihnachten fühlt sich manchmal an wie eine Karussellfahrt. Alles irgendwie und irgendwo schon einmal gehört, gesehen, gelesen: der fromme Spruch auf der Grußkarte, die besinnlichen Worte dieses oder jenes Würdenträgers, der Klang des Weihnachtslieds, der Schmuck, der Jahr für Jahr aus Kellern und Dachböden befreit wird, das Gebäck und das Essen, das so besonders ist,

dass es jedes Jahr gleich schmeckt. Weihnachten – die Wiederkehr des immer gleichen. Auch geistlich könnte sich Überdruß einstellen: Gott wird Mensch, ja, verstanden. Maria als jungfräuliche Mutter, ja, das glauben wir. Die Könige und der Stern, ja, so war das. Wie im Karussell zieht Jahr für Jahr das gleiche Fest mit dem gleichen Pomp und der gleichen Botschaft vorbei. Ja, das kennen wir alles. Und weil wir glauben, dass alles so gut zu kennen und schon immer zu wissen, droht Weihnachten an uns vorüber zu ziehen, wenn Glühwein und *Jingle Bells* uns nicht in Stimmung versetzen.

Wir alle spüren, dass diese Festtagsroutine nicht das Eigentliche ist. Wir alle spüren, dass sie vielmehr der hilflose Versuch ist, zum Eigentlichen von Weihnachten vorzustoßen. Indes macht möglichst viel Schmuck, Gesang, Musik, Gebäck, Geschenke, usw. nicht Weihnachten aus. Was dann? Wie stoßen wir zum Eigentlichen von Weihnachten vor, jetzt, in den letzten Tagen der Vorbereitung darauf, ohne wieder in fromme Kalenderweisheiten abzurutschen?

Das Evangelium sagt es. Die schwangere Maria tritt in das Haus von Zacharias und der ebenfalls schwangeren Elisabet, und ihr Kind, Johannes, hüpfte in ihrem Leib, als Maria sie grüßt. Und dann heißt es: »Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt« (Lk 1,41). Elisabet stimmt schließlich ein Lob Mariens und ein Lob des Herrn an. Was ist hier geschehen? Der Heilige Geist erfüllt Elisabet. Er ließ sie klar sehen und erkennen, in der ganzen Tiefe der Bedeutung, wer da vor ihr steht und was das heißt. Da steht nämlich die jungfräuliche Maria, mit dem menschengewordenen Gott in ihrem Leib, der alle Menschen befreien wird. Das erkennt Elisabet – und das trifft sie, sodass sie nur noch einen Lobpreis anstimmen kann. Der Geist führt Maria vom oberflächlichen Sehen – da kommt die schwangere Maria – ins Verstehen in der Tiefe: Da kommt die Herrin mit unser aller göttlichem Retter.

Einer könnte einwenden, dass wir heutigen das aber doch schon wissen und verstanden haben, wir wissen doch, dass das unser Retter ist. Gewiss, wir wissen es. Aber haben wir es verstanden? Haben wir es im Grunde unserer Existenz verstanden, wer dieses Kind unter dem Herzen Mariens ist? Wer dieses Kind *für mich* ist? Und was sein Kommen *für mich* bedeutet?

Das Problem ist, dass man das nicht erklärt bekommen kann. Man muss es mit dem eigenen, gläubigen Herzen erfassen. Das ist keine Sache von Argumenten, von Gründen und Wissen, sondern von einer Form der Einsicht, wie sie nur der Heilige Geist ermöglichen

kann, von dem es heißt, er würde uns in alle Wahrheit einführen (vgl. Joh 20,22).

Bitten wir ihn! Bitten wir den Heiligen Geist, er möge uns erfüllen, dass wir mit dem Herzen fassen, wer dieses Jesuskind *für uns* ist, wie Elisabet es fassen konnte!

Jesuskind, der Heilige Geist möge die Augen unserer Herzen erhellen und uns offenbaren, wer Du für mich bist!

»Gott selber wird kommen, er zögert nicht. /
Auf, auf ihr Herzen, und werdet licht.«
(GL 223)